

Zwischenevaluation zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss 29. Juni 2016

Gabriele Steffen, Institutsleitung (Stuttgart)



WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin

Unser Institut

► **Stadtentwicklung und Wohnen**

Integrierte Entwicklungskonzepte – vorbereitende Untersuchungen –
Bauwesen – Wohnungswirtschaft – Klimawandel – Energieeffizienz –
Soziale Stadt – Stadtteilmanagement

► **Sozialstudien und Sozialplanung**

Sozialberichte – Sozialraumanalysen – Familie, Kinder, Jugend, Alter,
Migration – Gesundheit – Inklusion – Bildung – Kultur – soziale
Infrastruktur – Projektentwicklung

► **Forschung und Bedarfsermittlung**

Statistik – Demografie – Prognosen – Befragungen – Nutzerverhalten –
Marktforschung – Mietspiegel – Mobilität – wissenschaftliche
Begleitungen – Evaluationen

► **Beteiligung und Kommunikation**

Moderation – Veranstaltungen – Bürgerbeteiligung – Prozessgestaltung
– Klausurtagungen – Beratungen – Schulungen – Ausstellungen –
Broschüren – Web-Präsenz



Stuttgart



Berlin

Auftrag und Methodik der Zwischenevaluation

- ▶ Überprüfung der Umsetzung des Handlungskonzepts als Grundlage für die Fortschreibung
- ▶ Analysepunkte: Aufbau und Inhalt, Prozess der Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung, Ausgangslage und Kontextbedingungen, Umsetzung und Zielerreichung in den sechs Handlungsfeldern.

Bestandsanalyse

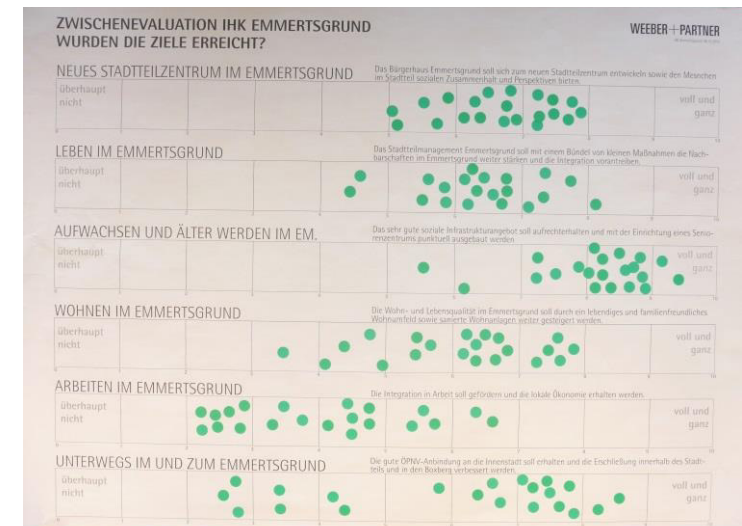
- ▶ Dokumentenanalyse
- ▶ Gruppendiskussion im Arbeitskreis
- ▶ 3 Gruppeninterviews mit Schlüsselpersonen
- ▶ 12 Interviews mit beteiligten Akteuren
- ▶ Kurzbefragungen von Passanten
- ▶ Begehungen vor Ort

Analyse und Bewertung

- ▶ Analyse der Ausgangslage
- ▶ Bewertung der Umsetzung, Zielerreichung und -relevanz

Handlungsempfehlungen

- ▶ Schwerpunktsetzungen
- ▶ Herausstellen komplementärer und übergreifender Themen
- ▶ Projektbeispiele

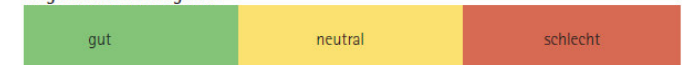


Zwischenevaluation Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund

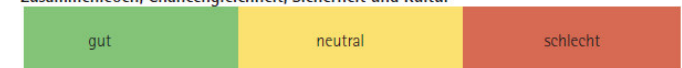
WEEBER+PARTNER

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation im folgenden Themenfeld?

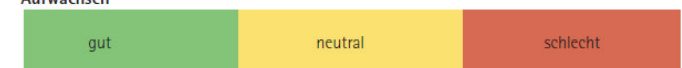
Bürgerhaus Emmertsgrund



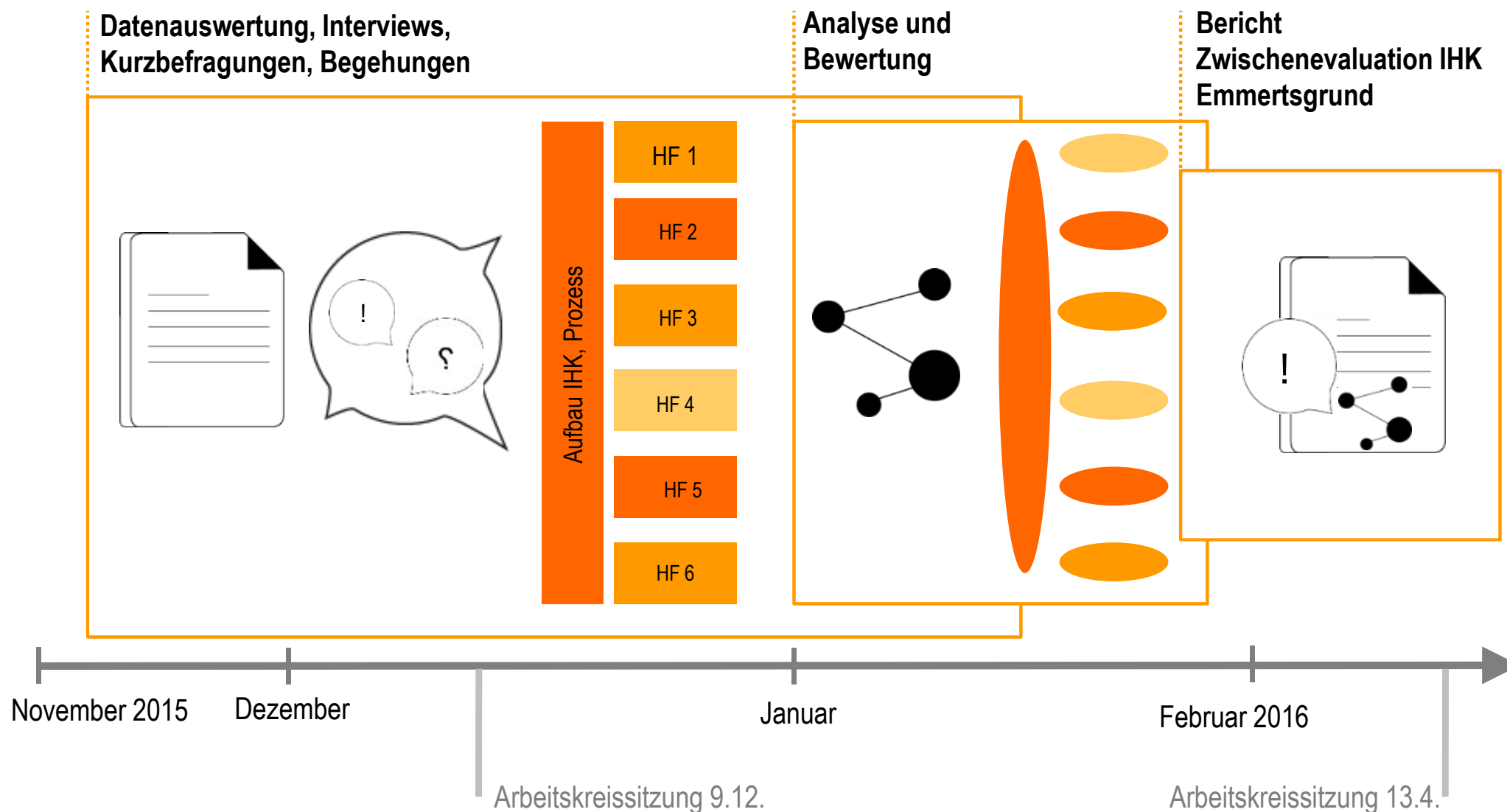
Zusammenleben, Chancengleichheit, Sicherheit und Kultur



Aufwachsen



Zeitplan und Ablauf der Zwischenevaluation



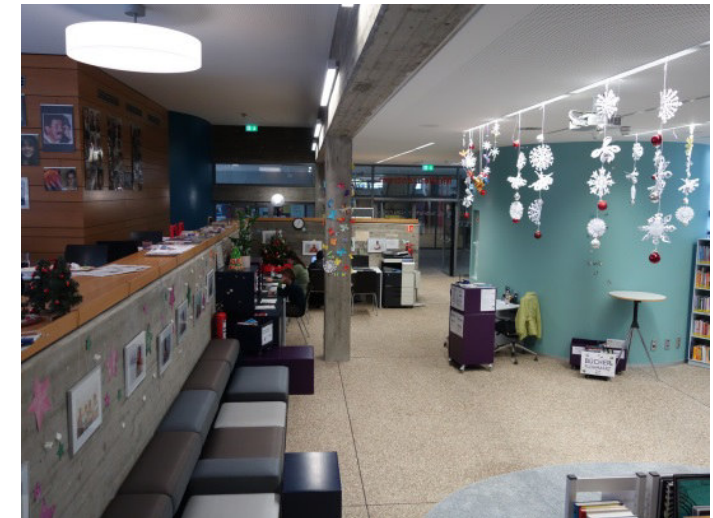
HF 1: Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Das Bürgerhaus Emmertsgrund soll sich zum neuen Stadtteilzentrum entwickeln sowie den Menschen im Stadtteil sozialen Zusammenhalt und Perspektiven bieten.

- ▶ Ziel weitestgehend erreicht: Bürgerhaus und Vorplatz saniert, neue Träger und Geschäftsführer eingesetzt
- ▶ nachvollziehbares, aufeinander abgestimmtes Nutzungskonzept umgesetzt
- ▶ Bürgerhaus wird noch nicht als (informeller) Treffpunkt im Stadtteil wahrgenommen
- ▶ Anbindung und räumliche Wahrnehmung im Stadtteil sind unzureichend



HF 2: Leben im Emmertsgrund

Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Das Stadtteilmanagement Emmertsgrund soll mit einem Bündel von kleinen Maßnahmen die Nachbarschaften im Emmertsgrund weiter stärken und die Integration vorantreiben.

- ▶ Arbeit im Handlungsfeld ist ebenso notwendig wie erfolgreich
- ▶ insbesondere in der Integrationsarbeit und Förderung bürgerschaftlichen Engagements liegen Schwerpunkte
- ▶ Angebote werden noch nicht von allen Bevölkerungsgruppen wahrgenommen – es existieren mentale und räumliche Barrieren

HF 3: Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund

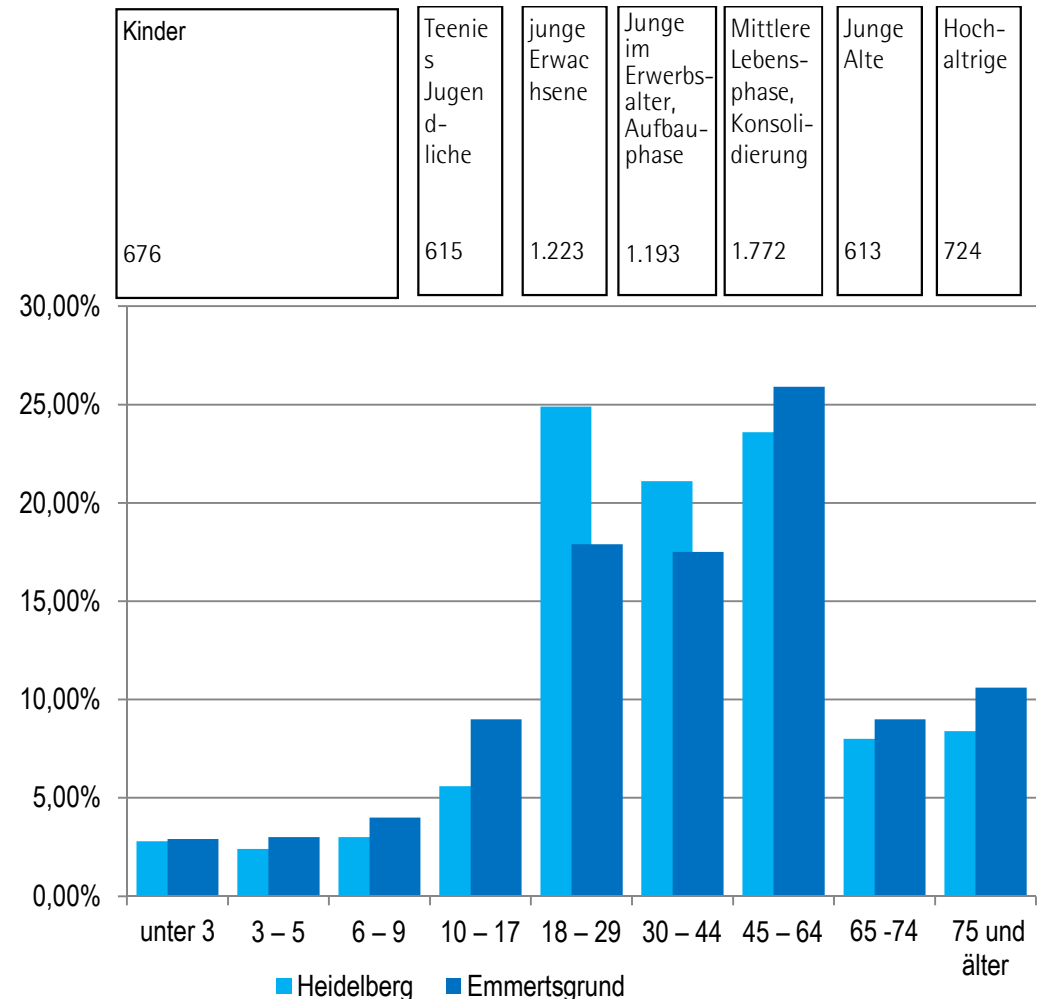
Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Das sehr gute soziale Infrastrukturangebot soll aufrechterhalten und mit der Einrichtung eines Seniorenzentrums punktuell ausgebaut werden.

- Themenschwerpunkt "Aufwachsen" auf hohem Niveau. 13 von 16 Projekten richteten sich an Kinder und Jugendliche
- im Themenschwerpunkt "Älter werden" ist das Kernprojekt Seniorenzentrum erfolgreich umgesetzt – ergänzende Angebote sind ausbaubar

Wohnbevölkerung Emmertsgrund nach Altersgruppen im Vergleich zur Stadt Heidelberg 2015



Auswertung: Weeber+Partner; Daten: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stand 31.12.2015

HF 4: Wohnen im Emmertsgrund

Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Die Wohn- und Lebensqualität im Emmertsgrund soll durch ein lebendiges und familienfreundliches Wohnumfeld sowie sanierte Wohnanlagen weiter gesteigert werden.

- ▶ Einwohnerzahl im Emmertsgrund ist stabilisiert, Wohndauer ist gestiegen
- ▶ im Themenschwerpunkt "Wohnen" v.a. Projekte zu Instandhaltung und altersgerechter Bädersanierung umgesetzt, weitere Verbesserungen stehen aus
- ▶ in den Themenschwerpunkten "Wohnumfeld" und "Kunst" ist die Zielerreichung weit vorangeschritten. Wohnumfeld wurde als Treffpunkt, Wegeverbindung und Raum verschiedener Aktivitäten verbessert



HF 5: Arbeiten im Emmertsgrund

Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Die Integration in Arbeit fördern und die lokale Ökonomie erhalten.

- ▶ Nahversorgung ist gesichert, beschränkt sich aber auf ein Grundangebot
- ▶ Ansiedlung kleinerer Firmen und Existenzgründungen konnte bislang nicht umgesetzt werden, vor allem aufgrund städtebaulicher Rahmenbedingungen
- ▶ Qualifizierungsmaßnahmen sind auf dem richtigen Weg und für die nächsten Jahre gesichert (BIWAQ III)
- ▶ Integration in Arbeit aber stark abhängig von der gesamstädtischen Entwicklung



HF 6: Unterwegs im und zum Emmertsgrund

Ziel und Umsetzungsstand

Ziel:

Die gute ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt erhalten und die Erschließung innerhalb des Stadtteils und in den Boxberg verbessern.

- ▶ Anbindung an die Innenstadt und Erschließung sind durch die Lage am Stadtrand und den Hang geprägt – die Herausforderung ist dadurch besonders hoch
- ▶ die Lebensqualität weniger mobiler Bewohnerinnen und Bewohner ist deutlich eingeschränkt
- ▶ das Handlungsfeld spielt bisher insgesamt eine untergeordnete Rolle – steht aber in enger Verbindung mit Erfolg in anderen Themen (Bürgerhaus/ Nahversorgung/ Älter werden/ Wohnumfeld)



Empfehlungen zu den Handlungsfeldern

(Auswahl aus den sehr detaillierten Empfehlungen im Gutachten)

HF 1: Neues Stadtteilzentrum im Emmertsgrund

- ▶ punktuell in mehr Wirksamkeit investieren (z.B. bessere Orientierung und Erreichbarkeit durch ÖPNV, zu Fuß, Auto; mehr Attraktivität und Frequentierung des Cafés, barrierefreie Erschließung)
- ▶ regelmäßige und offene Angebote im Bürgerhaus – z.B. Musik- und Sporttreff, Krabbelgruppe, Reparatur-Café
- ▶ Kooperation mit Ev. Kirche zur Neugestaltung Grundstück

HF 2: Leben im Emmertsgrund

- ▶ Stadtteilmanagement wertschätzen und weiterführen – eventuell auch über 2022 hinaus
- ▶ weiterhin Bevölkerung mit Migrationshintergrund als Zielgruppe einbeziehen, Integrationsarbeit weiter ausbauen
- ▶ Engagement unterschiedlicher Akteure würdigen und fördern

Empfehlungen für Handlungsfelder (Auswahl)

HF 3: **Aufwachsen und Älter werden im Emmertsgrund**

- ▶ neue Spiel- und Bewegungsfläche im Stadtteil schaffen, Jugendliche und weitere Zielgruppen eng in Planungsprozess einbinden
- ▶ die Themen Älter werden und Inklusion handlungsfeldübergreifend behandeln (z.B. in den Bereichen Mobilität, Stadtteilleben und Wohnen) – auch im Blick auf künftig Ältere

HF 4: **Wohnen im Emmertsgrund**

- ▶ den Wohnungsbestand weiterentwickeln, Sanierung fördern
- ▶ mit relevanten Akteuren ein gemeinsames, abgestimmtes Konzept erarbeiten
- ▶ topografische und bauliche Barrieren abbauen – Eigentümer, Bewohner/innen und lokale Akteure in die Planungen einbeziehen
- ▶ Strukturierung und Orientierung im Stadtteil verbessern (Hinweisschilder, "landmarks")

Empfehlungen für Handlungsfelder (Auswahl)

HF 5: **Arbeiten im Emmertsgrund**

- ▶ bestehende Nahversorgung weiterhin stabilisieren, mit konkreten Projekten unterlegen – z.B. Kooperation der Gewerbetreibenden
- ▶ Erfolge der Teilnehmer/innen von Qualifizierungsmaßnahmen beim Übergang in dauerhafte Arbeitsverhältnisse nachverfolgen
- ▶ Ziel Nutzungsmischung /Arbeit im Quartier trotz Schwierigkeiten im Auge behalten

HF 6: **Unterwegs im und zum Emmertsgrund**

- ▶ Verbindungen der Bergstadtteile stärken: Alternativen zu Kurzstreckentickets prüfen (z.B. Projekt "übertragbare Monatskarte" des Stadtteilmanagements ausbauen), alternatives, ggf. bürgergetragenes Mobilitätsangebot prüfen
- ▶ Mobilität zu Fuß und mit Rad auf die Agenda setzen

Übergreifende Ergebnisse: Strategie und Prozess

Bewertung

- ▶ strategischer Umgang der Stadt Heidelberg mit dem Stadtteil – auch über Soziale Stadt hinaus
- ▶ das IHK ist umfangreich und gut strukturiert – sehr hohes Niveau
- ▶ positive Einbindung in bestehende Planungen, Verankerung in Struktur und Arbeit der Stadtverwaltung (AK Emmertsgrund)
- ▶ grundsätzliche Bestätigung des eingeschlagenen Weges
- ▶ z.T. neue Schwerpunktsetzungen empfehlenswert (siehe Handlungsfelder)

Handlungsempfehlungen

- ▶ Bürgerwerkstatt im Stadtteil mit Vorstellung der Evaluationsergebnisse und Diskussion über mögliche neue Schwerpunkte in der Stadtteilentwicklung
- ▶ Arbeitskreis Emmertsgrund ergänzen, z.B. themenbezogen in kleineren Runden, auch mit neuen Akteuren
- ▶ Sachstands- und Umsetzungsberichte fortführen, Abschlussevaluation (u.a. zum Thema Verstetigung) einplanen
- ▶ Qualität von Projekten durch regelmäßiges niedrigschwelliges Feedback von Nutzern prozessbegleitend bewerten lassen

Zwischenevaluation zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund



WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Mühlrain 9 – 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/62009360 - Fax: 0711/62009389
e-mail: wpstuttgart@weeberpartner.de

Emser Straße 18 – 10719 Berlin
Tel.: 030/8616424 - Fax: 030/8616630
e-mail: wpberlin@weeberpartner.de

www.weeberpartner.de